

Mitteldeutsche Zeitung

Mitteldeutschland - 19.06.2014

Hochschuldebatte in Sachsen-Anhalt

Rektoren-Chef stützt Möllring



Hartmut Möllring (CDU), Minister für Wirtschaft und Wissenschaft des Landes Sachsen-Anhalt (BILD: DPA)

VON KAI GAUSELMANN

Der Vorsitzende der Landesrektorenkonferenz, Armin Willingmann, hat Verständnis für Teil-Entmachtung als letztes Mittel beim Sparen. Die Unis in Halle und Magdeburg setzen auf ihre Gremien.

MAGDEBURG/MZ. Der Vorschlag von [Wissenschaftsminister Hartmut Möllring \(CDU\) für eine Teil-Entmachtung der Universitäten](#) ist am Donnerstag auf ein geteiltes Echo gestoßen. Der Vorsitzende der Landesrektorenkonferenz, Armin Willingmann, zeigte sich offen für die Idee. „Als ultima ratio habe ich dafür Verständnis, aber das muss wirklich das letzte Mittel sein.“

Möllring hat im Entwurf der Kabinettsvorlage zur Reform der Hochschulen zwei Mechanismen vorgeschlagen, Änderungen notfalls ohne Zustimmung der Hochschul-Gremien durchzusetzen: Entweder durch sein Ministerium über eine Verordnung oder durch den Landtag per Gesetz. Dafür müsste das Hochschulgesetz geändert werden. Er hatte das in der MZ damit gerechtfertigt, dass das Land handeln müsse, falls sich die Senate der Hochschulen Beschlüssen zur Umsetzung der geplanten Einsparungen in Millionenhöhe verweigern.

„Eine totale Verweigerung rettet aber nichts“, sagte Willingmann nun. Wenn die Hochschulgremien nicht mitziehen, drohe wegen der defizitären Finanzlage der Hochschulen Handlungsunfähigkeit. „Es kann nicht sein, dass dann am Ende Finanzmittel in der Hochschule nach dem Zufallsprinzip verteilt werden.“

Auf der nächsten Seite: "Es wird bei einer Hochschulautonomie im Land bleiben"

Der Magdeburger Uni-Rektor Jens Strackeljan baut darauf, dass es nicht zum Äußersten kommen wird. „Ich hoffe und glaube nicht, dass die ‚Möllring-Option‘ greifen wird. Es wird bei einer Hochschulautonomie im Land bleiben, dahinter sollten wir auf keinen Fall zurückfallen“, erklärte er. Seine Hochschule werde dem Minister bis September einen Entwicklungsplan vorlegen. „Ich bin optimistisch, dass wir damit die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität der Uni Magdeburg sichern“, so Strackeljan. Daran arbeiteten in Arbeitsgruppen die Universitätsleitung mit den Wissenschaftlern, Studierenden und Mitarbeitern.

„Die Hochschulautonomie ist immer schon relativ und durch die Vorgaben des Gesetzgebers und des Haushalts eingeschränkt“, kommentierte Halles Uni-Rektor Udo Sträter Möllrings Pläne. Er stellte sich vor die Uni-Gremien. „Falls Kürzungen trotz des Zuflusses von Bundesmitteln nicht abgewendet werden können, entscheidet darüber besser die Sachkompetenz der Hochschulen“, sagte Sträter. Allerdings werde kein Senat „Maßnahmen zustimmen, die für die Hochschule schädlich sind“.

Scharfe Kritik an Möllrings Plänen kam indes von der Gewerkschaft Verdi. „Nach dem Motto ‚wer nicht hören will, muss fühlen‘ wird das Unvermögen, den längst überfälligen Dialog zu gestalten, ersetzt durch eine Basta-Politik der politisch Verantwortlichen“, sagte Anne Voß, Fachbereichsleiterin für Bildung, Wissenschaft

und Forschung. Der Linken-Hochschulexperte Hendrik Lange beklagte den „Trend, immer mehr in Management-Strukturen zu gehen, so dass immer weniger Leute über die Zukunft der Hochschulen entscheiden“. Auch Katja Pähle (SPD) meldete Widerspruch an. „Ein Durchregieren kann und darf es nicht geben. Veränderungen an den Hochschulen werden nur mit ihnen gemeinsam gelingen.“

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/hochschuldebatte-in-sachsen-anhalt-rektoren-chef-stuetzt-moellring,20641266,27546664.html>

Hochschuldebatte in Sachsen-Anhalt: <http://www.mz-web.de/mitteldeutschland/hochschuldebatte-in-sachsen-anhalt-unis-droht-entmachtung,20641266,27536524.html>

(Copyright © Mitteldeutsche Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)